

## **O-Töne von Schülerinnen und einem Schüler der Q2 zum Theaterstück „Abgerungen“ im Rahmen des Programms „Mehr Leben entdecken“ an St. Ursula, März 2023**

„Insgesamt fand ich das Theaterstück beeindruckend sowie auch ein Stück weit überwältigend. Durch die vermehrten rhetorischen Fragen konnte ich die Aufführung nicht wirklich distanziert, als Zuschauende, betrachten, sondern wurde aktiv integriert und persönlich angesprochen. So habe ich die Fragen auch auf mein eigenes Leben bezogen. Damit meine ich, dass mich das Theaterstück dazu bewegt hat, mich mit meinem Glauben, aber vor allem auch mit charakterlichen Stärken und Schwächen meinerseits auseinanderzusetzen: Wem würde ich unter welchen Umständen helfen und was würde ich dafür opfern? Wie sieht meine Haltung in konkreten Fragen aus? Obwohl nur ein einziger Darsteller gespielt hat, ist, in emotionaler Hinsicht, in kurzer Zeit ziemlich viel passiert. Deshalb musste ich das Stück auch erst einmal auf mich wirken lassen, um mir selbst, auf die gegebenen Impulse, überhaupt ansatzweise antworten zu können.“

*Laura Wirth, Q2*

„Das Theater war eine sehr interessante Form, die persönliche Reflexion eigener Ansichten und Haltungen, aber vor allem den persönlichen Umgang mit ihnen, anzuregen. Dabei möchte ich diese Darbietung allerdings eher als eine Art „kreativen Prozess“ beschreiben, welcher mit uns geteilt und in Gang gesetzt wurde. Gerade diese direkte und offene Auseinandersetzung hat es mir ermöglicht, selber in diesen Meinungsbildungsprozess einzusteigen und, unter dem beeindruckenden Leitbild von Pater Richard Henkes, das eigene Verhalten kritisch zu hinterfragen und zu bedenken, wohin eine fehlende, aber auch eine vorhandene Haltung führen kann.“

*Yoram Schauf, Q2*

„Die Vorstellung des Theaters hat mich sehr berührt! Trotz der Einfachheit der Umsetzung, hauptsächlich bestehend aus Monologen und deren stellenweise Untermalung durch Musik - wobei mich der Einsatz der Titelmusik von Schindlers Liste besonders berührt hat-, wurde die Message für mich sehr gut herübergebracht.

Für mich trifft dies vor allem in emotionaler und existenzieller Hinsicht zu, da ich mich persönlich in einer Zeit befinde, in der alle Umbrüche stattfinden. Die Persönlichkeit, über die das Theaterstück geschrieben wurde, Richard Henkes, hat einen faszinierenden und beeindruckenden Charakter, da Henkes gerade in der Zeit des Nationalsozialismus, bei all dem Leid, selbstlos gehandelt hat. Dadurch konnte und wollte ich einen Bezug zu meinen eigenen Leben herstellen. Mir wurde mehr bewusst, was Haltung überhaupt bedeutet und dass ich als Einzelne durchaus etwas verändern kann, zum Beispiel, wenn ich persönlich ein kleines Stück mehr mache bzw. gebe als man von mir erwartet.

Im Prinzip habe ich mich durch sämtliche Fragen angesprochen gefühlt. Die Idee, innerhalb des Stückes zwischen der Perspektive des Autors des Stückes und der historischen Person Richard Henkes zu wechseln, hat mir besonders gefallen. Das Gesamtpaket hat einfach gestimmt. Toll!

*Carolin Springob, Q2*